



RECHTSBERATUNG FÜR UNTERNEHMEN

**Beraten.
Begleiten.
Voranbringen.**

Recht auf Auskunft und Kopie – Überblick zu ausgewählten Urteilen und Vorschlägen für die Umsetzung in der Praxis

Agenda

- Praxisrelevanz und Umstrittenheit
 - Wann liegt ein Missbrauch vor?
 - Was ist eine Kopie / was muss kopiert werden?
 - Empfänger oder Kategorien von Empfängern?
 - Die Ausnahme aus Art. 15 Abs. 4 DSGVO
 - Die Ausnahmen aus § 27 Abs. 2 BDSG
-

Praxisrelevanz und Umstrittenheit

Praxisrelevanz und Umstrittenheit

Suche: Art. 15 dsgvo
Detailsuche ▾

589 Treffer. Suche nach Norm: Art. 15 dsgvo

Suchkriterien: Publikationstyp: Rechtsprechung ⓘ

Suchbereich: Nur in Favoriten Mein beck-online **Sortierung:**

- Zum Vergleich: Art. 16: **68** Treffer; Art. 17: **291** Treffer; Art. 21: **77** Treffer
 - Viele **Vorlagefragen** an den EuGH
 - Für viele Unternehmen ein **Dauerthema**, das Aufwand bedeutet und Kopfschmerzen bereiten kann – Beschwerden von Betroffenen, Schreiben von Behörden, Bußgelder, Schadenersatz
 - TB der Landesbeauftragten und **60** Seiten EDSA-Guidelines
-

Praxisrelevanz und Umstrittenheit

- ErwGr. 63 Satz 1: „um sich der **Verarbeitung bewusst zu sein** und deren **Rechtmäßigkeit überprüfen** zu können“
 - **Richtigkeit** der personenbezogene Daten und **ob** die Verarbeitung **in zulässiger Weise** erfolgt prüfen
(EuGH Rs. Nowak Rn. 57)
 - Insb. erforderlich, um betroffenen Personen ggf. zu **ermöglichen, Berichtigung, Löschung oder Sperrung** ihrer Daten zu verlangen
(EuGH, Rs. YS u.a. Rn. 44 / Rs. Nowak Rn. 57)
 - Um betroffenen Personen **Inanspruchnahme des Widerspruchsrechts** oder **gerichtlichen Rechtsschutzes** im Schadensfall zu ermöglichen
(EuGH, Rs. Rijkeboer Rn. 52)
-

Home > Karriere

| Datenschutzrechtlicher Auskunftsanspruch

Höhere Abfindung bei Kündigung?

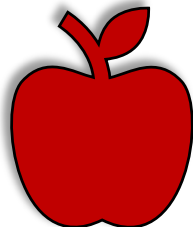
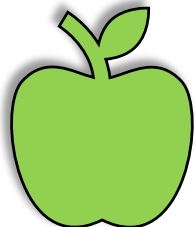
Gastbeitrag von Gerd Kaindl und Dr. Dominik Sorber

04.08.2020

Praxisrelevanz und Umstrittenheit

Bsp. für besonders umstrittene und häufig praxisrelevante Fragen

- Können die Ansprüche aus Art. 15 auch für datenschutzfremde Zwecke geltend gemacht werden?
- Was ist eine Kopie und was muss kopiert werden?
- Müssen alle Empfänger namentlich genannt werden?
- Wann greifen die Ausnahmen?



**Kein
Obst**

Wann liegt ein Missbrauch vor?

Wann liegt ein Missbrauch vor?

- Bsp.-Fall: Ein Student besteht in einem Semester zwei Klausuren und besteht eine Klausur nicht. Anstelle zum von der Uni angebotenen Termin zur Einsichtnahme zu gehen, stellt er einen Antrag nach Art. 15 DSGVO. Er will wissen, was für Anmerkungen der Prüfer neben seinen Antworten auf dem Prüfbogen der nicht bestandenen Klausur vermerkt hat.
 - ErwGr. 63 Satz 1: *„um sich der Verarbeitung bewusst zu sein und deren Rechtmäßigkeit überprüfen zu können“* **Rechtsmissbrauch?**
 - EuGH Rs. Nowak (bspw. auch BlnBDI, TB 2020, S. 86 ff.) ohne Erwähnung eines möglichen Missbrauchs (aber GA geht darauf ein) / OVG Münster, Urt. v. 8.6.2021 – 16 A 1582/20 mit Verneinung Missbrauch
-

Wann liegt ein Missbrauch vor?

Vorlagebeschluss des BGH, VI ZR 1352/20 (29.3.2022)

- Frage 1: Besteht kein Anspruch auf Kopie, „*wenn der Betroffene die Kopie nicht zur Verfolgung der in Erwägungsgrund 63 S. 1 zur DSGVO genannten Zwecke begehrt (...), sondern einen anderen – datenschutzfremden, aber legitimen – Zweck verfolgt?*“
 - Hintergrund: Kläger verlangt von Zahnärztin Kopie sämtlicher Krankenunterlagen
 - Eine Ansicht: Wenn **ausschließlich oder ganz überwiegend** keine datenschutzrechtlichen Motive, dann Rechtsmissbrauch – bspw. zuletzt LG Gießen, Ur. v. 8.9.2022 – 2 O 186/22; AG Pforzheim Ur. v. 5.8.2022 – 4 C 1845/21 (auch schikanös)
 - BGH: „Der Senat **hat jedoch Zweifel**, ob diese Sichtweise zutreffend ist.“
 - BGH: nur ausgeschlossen, wenn betroffene Person von Rechtsordnung **missbilligte Ziele verfolgt, arglistig oder schikanös handelt**
 - Grobe Tendenzen in der aktuellen DE-Rechtsprechung:
 - Bei **ausschließlich datenschutzfremden** Motiven, Anspruch **eher (-)**
 - Bei **naheliegenden datenschutzfremden** Motiven, Anspruch **50/50**
 - Bei **Datenschutz-Motiv behauptet** oder **mehrere Motive denkbar**, Anspruch **eher (+)**
-

Wann liegt ein Missbrauch vor?

- Im deutschen Recht § 242 BGB: bspw. **Art und Weise der Rechtsausübung / fehlendes schutzwürdiges Eigeninteresse – deutsches Recht zur Auslegung der DSGVO???**
 - Art. 12 Abs. 5 DSGVO: **offenkundig unbegründete oder exzessive** Anträge – „missbräuchlich“ nicht explizit erwähnt (aber ggf. ein Unterfall) – grundsätzlich **keine Begründung erforderlich**
 - Historische Analyse **weder eindeutig für** (Portugal: Unterfall) **noch gegen** (Streichung) Missbrauch als Form von offenkundig unbegründeten Anträgen
 - Aber **Missbrauchsverbot** als **allgemeiner Rechtsgrundsatz**, der für **jede unionsrechtliche Vorschrift** gilt und zum Primärrecht zählt
(bspw. EuGH, Rs. Kratzer Rn. 72 und 75)
 - EuGH: „*Nach ständiger Rechtsprechung des Gerichtshofs darf sich **niemand in betrügerischer oder missbräuchlicher Weise auf die Rechtsvorschriften der Europäischen Union berufen***“
(bspw. EuGH, Rs. Kratzer (C-423/15) Rn. 37 m.w.N.)
 - **Subjektive und objektive Komponente** müssen erfüllt sein – bspw. zur Auskunft unter der RL 95/46 EG auch GAin in Rs. Nowak
(bspw. EuGH, Rs. T Danmark Rn. 97; Rs. Kratzer Rn. 38, Rs. SICES u.a. Rn. 29)
-

Wann liegt ein Missbrauch vor?

Subjektives Element

- Subjektiv = was will der Betroffene erreichen? Mitunter fälschlicherweise der **einzige Prüfpunkt** in DE-Urteilen
 - GAin: **wesentlicher Zweck** der Handlungen muss Erlangung eines **ungerechtfertigten Vorteils** sein
 - GAin: **greift nicht**, wenn eine **andere Erklärung möglich** als nur die Erlangung eines (ungerechtfertigten) Vorteils
(bspw. EuGH, Rs. Kratzer Rn. 38 bis 40; bspw. auch in Rs. Halifax und Rs. Weald Leasing)
 - Auskunftsanspruch zur Verursachung von Aufwand? Vorbereitung einer Klage gegen einen Arzt / gegen Versicherung auf Grundlage erhaltener Informationen? Vom Prozessgegner Informationen erhalten? Abfindung erhöhen?
 - Voraussetzungen nicht niedrig – die **Prüfung hört an dieser Stelle nicht auf**
-

Wann liegt ein Missbrauch vor?

Objektives Element

- Objektiv = **verfehlt die Regelung ihr Ziel**, obwohl sie so angewendet wird, wie es im Unionsrecht vorgesehen ist? GAin: „*das Ziel dieser Regelung nicht erreicht wird*“
(bspw. auch EuGH, Rs. UK u.a. Rn. 122; Rs. Kratzer Rn. 39; Rs. Emsland-Stärke Rn. 52; Rs. SICES u.a. Rn. 32)
 - Frage: Wann kann eine Auskunft / Kopie nicht dazu führen, dass sich Betroffener der Verarbeitung bewusst ist und Rechtmäßigkeit prüfen und Rechte ausüben kann?
 - Auskunft ungeöffnet oder keine inhaltliche Auseinandersetzung mit Auskunft?
 - Erfüllung des subjektiven **und** objektiven Elements aus Sicht Verantwortlicher **schwierig**
-

Wann liegt ein Missbrauch vor?

Folgen für die Umsetzung in der Praxis

- BGH Vorlage: EuGH wird sehr wahrscheinlich (wie vom BGH vorgeschlagen) Anspruch (+) auch bei legitimen, datenschutzfremden Zwecken entscheiden
 - In der Praxis nicht vorschnell von einer Missbräuchlichkeit ausgehen – eigene Entscheidung intern treffen
 - Unjuristisches Ziel für Unternehmen: Standard-Antwort stellt ca. 90-95 % der Anfragenden zufrieden
 - Vor Gericht / bei Kommunikation mit Behörden (wenn notwendig) mit Missbräuchlichkeit argumentieren – viele Gerichte akzeptieren das aktuell
 - Aber Klärung durch EuGH mit Sicherheit unter Verweis auf objektives und subjektives Element
-



Philipp Quiel
@PhilippQuiel



Antwort an [@kleibold23](#)

Puh. Obwohl es auf primärrechtlicher Ebene (allg. Rechtsgrundsatz) im Unionsrecht Vorgaben gibt, einfach § 242 BGB anwenden? Wenn das alle Mitgliedstaaten so machen, können wir auch wieder nationales Datenschutzrecht einführen und das mit der DSGVO sein lassen.

10:10 · 05.10.22 · [Twitter for iPhone](#)

 Tweet-Aktivität anzeigen

1 Retweet **1** Zitierter Tweet

15 „Gefällt mir“-Angaben

Was ist eine Kopie und was muss kopiert werden?

Was ist eine Kopie und was muss kopiert werden?

Was ist eine Kopie?

Vorlagefrage an den EuGH – Vorabentscheidungsersuchen des ÖBVerwG (9.8.2021)

- Frage 1: *„Ist der Begriff „Kopie“ so auszulegen, dass damit eine **Fotokopie** bzw. ein Faksimile oder eine elektronische Kopie eines (elektronischen Datums) gemeint ist, oder fällt auch der Begriff „**Abschrift**“ darunter?“*
-

Was ist eine Kopie und was muss kopiert werden?

Änderungen gegenüber der RL mit Auswirkungen?

- Historische Betrachtung: In RL 95/46 EG gab es **kein Recht auf Kopie** aber ein Recht auf „Mitteilung“ – Art. 12 lit. a: *„eine Mitteilung in verständlicher Form über die Daten, die Gegenstand der Verarbeitung sind (...)“*
 - EuGH zur RL (Rs. YS u.a.): Soweit **angestrebtes Ziel** durch andere Form **vollständig erreicht**, steht Betroffenen **weder aus der Richtlinie** noch aus **Art. 8 Abs. 2 GRC** das Recht zu, eine **Kopie des Dokuments** oder der **Originaldatei** zu erhalten
 - Zur Wahrung des Auskunftsrechts genügt es, wenn der Antragsteller eine **vollständige Übersicht** dieser Daten **in verständlicher Form** erhält – Verweis auf Funktion des Anspruchs
 - Jetzt in der DSGVO – Art. 15 Abs. 3: „eine Kopie der personenbezogenen Daten, die Gegenstand der Verarbeitung sind“ – **neues Recht und andere Funktion?**
 - „Mehr“ als unter alter Rechtslage? **Nicht nur** Erteilung der Auskunft in **Textform**, sondern auch **Überlassung von Kopien** (..) – LG Wiesbaden, 8 O 14/19 Rn. 63
-

Was ist eine Kopie und was muss kopiert werden?

Abschrift oder Fotokopie?

- Zurück zur **Frage des BGH**: Variante 1): Alle Daten in einer Datei (Abschrift) – Variante 2): Kopie von Daten in Dokumenten / Screenshot von Daten (Fotokopie)
 - Härting, CR 2019, 219 ff. Rn. 47: „Eine Kopie ist eine Kopie“ – Kopie eines Antrags / Kopie eines Ausweises im herkömmlichen Sinne ist **eigentlich nie eine Abschrift**
 - Sinn und Zweck der Kopie? **Sonderfunktion** einer Kopie? **Echtheit / Beweis** dafür, dass es so vorliegt
 - Unterschied zur Abschrift: **Beweis geht verloren**, weil Daten gesammelt vom Verpflichteten in einer Datei (bspw. Excel) zusammengeführt werden
 - Für Zweck (Verarbeitung bewusst werden / Rechtmäßigkeit prüfen) ggf. Abschrift **genauso gut geeignet?**
 - **Weiterer Zweck** durch Schaffung des Rechts auf Kopie? Zumindest EDSA: wohl (-) mit Verweis auf Zwecke aus ErwGr. 63
 - **Kopieren** ist **manchmal** sogar **einfacher** – **Vorteil des Kopierens** LG Bonn - Urt. v. 4.4.2022 – 9 O 224/21: Anspruch **beschränkt sich auf eine Kopie** und **erstreckt sich nicht auf eine Sortierung** der personenbezogenen Daten
-

Was ist eine Kopie und was muss kopiert werden?

Was muss kopiert werden?

Vorlagefrage an den EuGH – Vorlagebeschluss des BGH, VI ZR 1352/20
(29.3.2022)

- Frage 3 für den 2. Fall: „*wobei es dem **datenverarbeitenden Arzt überlassen bleibt, in welcher Weise er dem betroffenen Patienten die Daten zusammenstellt?***“
-

Was ist eine Kopie und was muss kopiert werden?

Was muss kopiert werden?

- Streit darum, ob **Dokumente** oder **Daten in Dokumenten** „kopiert“ werden müssen
 - Art. 15 Abs. 3 Satz 1: „*eine Kopie **der personenbezogenen Daten**, die Gegenstand der Verarbeitung sind*“ – EDSA: keine **Kopie** von Dokumenten, sondern der **Daten**
 - Bspw. LAG Ba-Wü, 21 Sa 43/20: **keine Ablichtungen/Ausdrucke der Dokumente**, in denen sich die personenbezogenen Daten befinden
 - Zentrale Frage: **Was im Dokument** ist ein **personenbezogenes Datum**? Ist alles im Dokument personenbezogen?
 - **Falsche Frage**: Muss man Dokumente und E-Mails kopieren? **Richtige Fragen**: Welche der Informationen sind personenbezogene Daten? Gibt es Ausnahmen, die anwendbar sind?
-

Was ist eine Kopie und was muss kopiert werden?

Folgen für die Umsetzung in der Praxis

- Unklar, ob EuGH entscheidet, dass eine Kopie auch durch Abschrift erfüllt werden kann, oder ob für Sonderfunktion der Kopie entschieden wird
 - In jedem Fall **keine Veränderung der Daten** vor Überführung in eine Excel o.ä. – Dokumente zu kopieren, kann auch manchmal einfacher sein
 - Auch einmal in die **TB der Landesbeauftragten** schauen – „was ist eine Kopie“ wird sehr unterschiedlich beantwortet
 - Prognose zur Vorlage des BGH: Es geht darum, was in Dokumenten personenbezogen ist. Begriff grundsätzlich sehr weit, weil für Anwendungsbereich der DSGVO entscheidend. Ganze Dokumente (+), wenn alles personenbezogen. In anderen Fällen (-) Aber es geht eigentlich um Daten und nicht um Dokumente
-

Empfänger oder Kategorien von Empfängern?

Empfänger oder Kategorien von Empfängern?

- Art. 15 Abs. 1 lit. c DSGVO: **Empfänger oder Kategorien von Empfängern**, gegenüber denen die personenbezogenen Daten offengelegt **worden sind** oder **noch offengelegt werden** (...)
 - Relativ umstritten in der Literatur – Was gilt im **Grundsatz? Wahlrecht** und wenn ja, **von wem?**
 - Bspw. BayLDA TB 2021, Behörden aus MV und Saarland im TB zu 2021: konkrete Empfänger sind zu benennen, wenn diese bekannt sind
 - Vorabentscheidungsersuchen des ÖOGH (9.3.2021) – *„Ist Art. 15 Abs. 1 lit. c DSGVO dahingehend auszulegen, dass sich der Anspruch auf die Auskunft der **Empfängerkategorien beschränkt**, wenn **konkrete Empfänger bei geplanten Offenlegungen noch nicht feststehen**,*
 - *(...) Auskunftsanspruch sich aber **zwingend auch auf Empfänger dieser Offenlegungen erstrecken muss, wenn Daten bereits offengelegt worden sind?**“*
-

Empfänger oder Kategorien von Empfängern?

Schlussanträge des GA vom 9.6.2022

- **Wortlaut hilft nicht weiter** – „Empfänger“ und „Kategorien von Empfängern“ **neutral nebeneinander**
 - **Nicht erkennbar, ob** Wahlmöglichkeit besteht – **wenn Wahlmöglichkeit**, dann liegt diese **beim Betroffenen** als Anspruchsberechtigten
 - Verweis auf ErwGr. 63 Satz 3: *„Jede betroffene Person sollte daher ein **Anrecht darauf** haben zu wissen und zu erfahren, (...) **wer die Empfänger** der personenbezogenen Daten **sind**“* – kein Ermessen des Verantwortlichen
 - Verweis auf **Sinn und Zweck** des Anspruchs: Bewusstsein für Verarbeitung und Überprüfbarkeit der Rechtmäßigkeit
 - **Überprüfbarkeit der Rechtmäßigkeit** umfasst auch, ob **Empfänger** zur Verarbeitung befugt sind – deswegen müssen Empfängern **so präzise wie möglich** angegeben werden
-

Empfänger oder Kategorien von Empfängern?

- Verweis auf Rs. Rijkeboer, YS und Nowak: Art. 15 ist erforderlich, damit Rechte aus Art. 16, 17, 18 und 21 ausgeübt werden können und für gerichtlichen Rechtsschutz
 - **Ohne Kenntnis** der konkreten Empfänger kann Betroffener die **Rechte nicht** oder **nur mit unverhältnismäßigem Aufwand** ausüben – Art. 19 Satz 2: *„unterrichtet die betroffene Person über diese Empfänger, wenn die betroffene Person dies verlangt“*
 - Zur **Gewährleistung der Wirksamkeit** und wegen der **Bedeutung** für **andere Betroffenenrechte**, muss Betroffener **Kenntnis über konkrete Empfänger** haben
 - Laut GA 2 Fälle, in denen ggf. nicht die konkreten Empfänger zu benennen sind
 - **Tatsächliche Gründe**: Mitteilung konkreter Empfänger ist tatsächlich noch nicht möglich, weil Empfänger noch nicht bekannt sind
 - **Keine uneingeschränkte Geltung** von Datenschutz-Rechten und Verweis auf Art. 12 Abs. 5 (offensichtlich unbegründet oder exzessiv)
 - Verweis auf Rs. Rijkeboer und **Notwendigkeit eines Ausgleichs** zwischen Aufwand beim Verantwortlichen und Rechten Betroffener – **Umsetzung** aber **durch Nachweispflicht** des Verantwortlichen
-

Empfänger oder Kategorien von Empfängern?

Folgen für die Umsetzung in der Praxis

- Es ist damit zu rechnen, dass der EuGH **wahrscheinlich die Nennung konkreter Empfänger verlangt**, sofern das für den Verantwortlichen möglich ist
 - Die DSGVO sieht es so vor – in der Praxis ist die **Umsetzung undankbar** für Verantwortliche
 - **Kenntnis der konkreten Empfänger gewinnt an Bedeutung** – am besten schon jetzt bei neuen Dienstleistern zusätzlich auflisten
 - **Auswirkungen auf Art. 13 und 14 DSGVO?** Dort ebenfalls im Wortlaut kein Vorzug einer Variante erkennbar – aber andere Funktion?
 - Hier aber laut GA **Informationspflicht des Verantwortlichen** und nicht explizites Recht eines einzelnen Betroffenen – ggf. deswegen **Wahlrecht des Verantwortlichen?**
-

Ausnahme aus Abs. 4

Ausnahme aus Abs. 4

Anspruchsvoraussetzungen vs. Ausnahmen

- **Getrennte Betrachtung** von Anspruch und Ausnahmen **wichtig** für richtiges Ergebnis
 - **Anspruchsvoraussetzungen** sind **extrem niedrig** (sogar Negativauskunft verpflichten) – man muss **mit Ausnahmen gut umgehen** können
 - Insb. keine Einschränkung über „*die Gegenstand der Verarbeitung sind*“ – Art. 4 Nr. 2 DSGVO
 - **Richtige Prüfreihefolge:**
 - Werden personenbezogene Daten zum Anfragenden vom Adressaten der Anfrage verarbeitet?
 - Wenn ja, dann Auskunftspflicht auf Tatbestandsebene (Negativauskunft beachten).
 - Dann Prüfung der Ausnahmen.
-

Ausnahme aus Abs. 4

- Art. 15 Abs. 4: (...) „Recht auf Erhalt **einer Kopie** (...) darf die **Rechte und Freiheiten anderer Personen nicht beeinträchtigen**“
 - 2 wesentliche Fragen: Was heißt das im Detail und gilt das nur für die Kopie oder auch für Art. 15 Abs. 1 DSGVO?
 - EDSA und bspw. LAG Ba-Wü: Die Kopie ist die **Art und Weise, wie Betroffener Auskunft über die Daten** erhält – Konsequenz: Abs. 4 in dem Fall auch auf „Auskunft über“ anwendbar (aber nicht auf lit. a-h)
 - **Bei a.A.** („Kopie“ und „Auskunft über“ sind etwas anderes) ist Abs. 4 **nur auf die Kopie anwendbar** – eindeutiger Wortlaut
 - LG Köln, Urt. v. 16.2.2022 – 28 O 303/20: Abs. 1 „Auskunft über“ und Abs. 3 „Kopie“ **nicht identisch**
 - BGH Urt. v. 22.2.2022 – VI ZR 14/21: **keine Hinweise darauf**, dass Auskunftsrecht aus Art. 15 Abs. 1 beschränkt wäre – Geltung nur für Kopie
 - Aber ggf. Abwägung aus Grundrechten „ziehen“ (EuGH immer „*im Lichte von*“)
-

Ausnahme aus Abs. 4

- „Darf die Rechte und Freiheiten anderer Personen nicht beeinträchtigen“ – was heißt das?
 - Rechte und Freiheiten = **alle** im **Unionsrecht** und **nat. Recht** garantierte Rechte und Freiheiten (so auch EDSA)
 - Bsp. aus ErwGr. 63: Geschäftsgeheimnisse, geistiges Eigentum und insb. Urheberrecht an Software
 - LAG Ba-Wü, Urt. v. 17.3.2021 – 21 Sa 43/20: etwa Kunden- oder Lieferantendaten, Preisinformationen, Rezepturen, Informationen über interne Unternehmensabläufe, Werbekonzepte, Entwürfe, Kalkulationen, Bilanzen und Marktanalysen
 - Aussage des EDSA: im **ErwGr. nur Bsp.** – bspw. auch Art. 8 GRC und Art. 7 GRC bzgl. Vertraulichkeit der Kommunikation (bspw. E-Mails)
 - Aber: **ökonomische Interessen** des Verantwortlichen **nur in den Bsp-Fällen** aus ErwGr. 63 – Beschränkung **nicht weiter begründet** und **nicht überzeugend**
 - Berufsfreiheit (Art. 15 GRC), unternehmerische Freiheit (Art. 16 GRC), Eigentumsrecht (Art. 17 GRC)
 - Rechte und Freiheiten anderer Personen = **Menschen und Unternehmen**, die nicht die betroffene (antragstellende) Person sind – EDSA: auch vom Verantwortlichen / Auftragsverarbeiter
-

Ausnahme aus Abs. 4

- „*Nicht beeinträchtigen*“ meint **nicht Abwesenheit jeglicher Beeinträchtigung** – schon Auskunftserfüllung kann für sich beeinträchtigen
- **Umfassende Abwägung** der gegenüberstehenden Interessen notwendig
- EDSA verweist darauf, dass Datenschutzrechte **keine absoluten Rechte** sind

Laut EDSA 3 Schritte

- 1.: Führt Erfüllung des Anspruchs zur Beeinträchtigung von Rechten und Freiheiten anderer Personen?
 - 2.: Wenn ja, ist es möglich die Rechte in Einklang zu bringen? Bspw. durch Schwärzung?
 - 3.: Wenn nein, welche Rechte überwiegen?
-

Ausnahme aus Abs. 4

Folgen für die Umsetzung in der Praxis

- Abs. 4 gilt dem **Wortlaut** nach **nur für die Kopie** – wenn Kopie **Art und Weise der Auskunftserteilung** ist, dann auch auf „Auskunft über“ anwendbar
 - **Umfassende Abwägung** vornehmen
 - Alle Rechte und Freiheiten anderer Menschen (nicht der betroffenen Person) und Unternehmen beachten
-

Ausnahme aus § 27 Abs. 2 BDSG

Ausnahme aus § 27 Abs. 2 BDSG

- Ausnahme für wissenschaftliche Forschungszwecke – **keine Legaldefinition** und kaum Rechtsprechung zu § 27
 - ErwGr. 159 Satz 2 DSGVO: „**solte weit ausgelegt werden**“ – bspw. technologische Entwicklung, Demonstration, Grundlagenforschung, angewandte Forschung und die privat finanzierte Forschung
 - Eine mögliche Definition: **methodengeleitetes Generieren neuen Wissens**
 - § 27 Abs. 2 BDSG enthält 2 Ausnahmen
 - 1): Art. 15 DSGVO gilt insoweit nicht, wie voraussichtlich die **Verwirklichung** der Forschungs- oder Statistikzwecke **unmöglich gemacht** oder **ernsthaft beeinträchtigt werden** und die **Beschränkung für die Erfüllung** der Forschungs- oder Statistikzwecke **notwendig** ist
 - **Unmöglich** ist die **höhere Hürde** – bei „ernsthaft beeinträchtigen“ (nur) **erheblich geringere Verwirklichung** der Forschungsziele möglich – „**Beschränkung**“ adressiert mEn eigentlich die Mitgliedstaaten („solche Ausnahmen“)
 - **Prognoseentscheidung** des Verantwortlichen mit Blick auf Unmöglichkeit und ernsthafte Beeinträchtigung
-

Ausnahme aus § 27 Abs. 2 BDSG

- 2) Recht auf Auskunft besteht nicht, wenn Daten **für Zwecke** der wissenschaftlichen Forschung **erforderlich** sind + Auskunftserteilung mit **unverhältnismäßigem Aufwand** verbunden ist
 - Datenverarbeitung muss dem Zweck und kann keinem anderen Zweck dienen
 - Die Ausnahme trägt dem Umstand Rechnung, dass im Bereich der Forschung regelmäßig **große Mengen** personenbezogener Daten erhoben und ausgewertet werden, wobei die **hinter den Daten stehenden Betroffenen** oftmals **nicht mehr** oder **nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand** identifiziert und informiert werden können (BT-Drs. 18/11325, 99)
 - Bspw. die Vielzahl der betroffenen Datensätze (BT-Drs. 18/11325, 99 f.) oder nach ErwGr. 62 Satz 3 zur DSGVO auch Alter der Daten und Schutz der Daten
 - Abwägung widerstreitender Interessen (Aufwand und Informationsinteresse)
-

Vielen Dank.
Gibt es Fragen?

Rechtsbelehrung

Rechtspodcast mit Marcus Richter und Thomas Schwenke

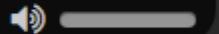
Stimmen unserer Hörer:

Interessante Inhalte, gute Sprecher, gute(r) Ton/Soundqualität.
Hörerumfrage

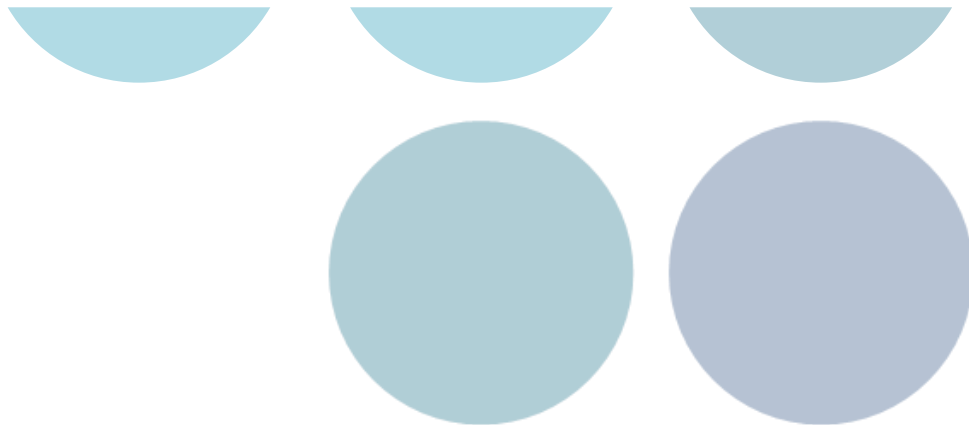
DSGVO-Auskunftsrecht – Foltermittel oder Menschenrecht? – Rechtsbelehrung 109



00:00 / 00:00



[Play in New Window](#) | [Download](#)



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Piltz Rechtsanwälte PartGmbH
Südwestkorso 3, 12161 Berlin
Telefon +49 30 814 53 50 00
Fax +49 30 814 53 50 09
E-Mail: info@piltz.legal